

brauen, um dem ganzen Land zu helfen; denn er wollte lieber auf die hohen Einkünfte, die er von den Brauern bezog, verzichten, als das Volk um seines Gewinnstes willen Hungers sterben lassen.

Ihm war auch der Geist der Gottesfurcht nicht fremd, weil kein Erzbischof zu unsrer Zeit dem Papst mehr Ehrfurcht und Achtung erwies als er. Deshalb soll der Herr Papst Honorius den Ausspruch getan haben, als er seinen Tod beklagte: „Alle in Deutschland behandeln mich mit Ehrfurcht, weil sie ihm gegenüber ehrfürchtig sind.“ Er wurde ja wegen seines Gehorsams gegen Papst und König ermordet.

## 9. KAPITEL:

### ER EHRTE STETS DIE ORDENSLEUTE

Er suchte die Ordensleute, vielmehr in ihnen Christus, in der Weise zu ehren, daß er vor ihnen, auch wenn sie sehr einfache Leute waren, aufstand und so demütig mit ihnen sprach, als ob er ihnen unterstellt sei. Sehr arme Weltpriester ließ er sehr oft aus seiner Schüssel und aus seinem Becher trinken, wobei er dann angesehene weltliche Personen nicht beachtete. Seine manchmal sehr kostbaren Gewänder, die er nur kurze Zeit getragen hatte, pflegte er nicht den Schauspielern, sondern den Priestern, nicht den Gauklern, sondern den Geistlichen zu schenken. Da Ehrfurcht ohne Liebe nicht gefällt, erwies er der heiligen Jungfrau Maria, die die Mutter der schönen Liebe<sup>113</sup> ist, d. i. Christi,

<sup>113</sup> Sirach 24, 24.